

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 39.

Mittwoch, den 8. August.

1832.

Ueber die Expedition des Don Pedro nach Portugal.

Als im Jahre 1830 die französische Nation gegen einen eidbrüchigen Fürsten und seine Söldner den glorreichen Kampf begann, der mit dem Siege des Volks endigte, frohlockten alle Freunde des Rechts und der Freiheit über den gesegneten Ausgang, welchen letztere beide errungen, und wie ein elektrischer Funken leitete der erregte Stoff sich weiter durch viele Staaten Europa's. Die Freiheit feierte, wenn auch nur auf kurze Zeit, ihr Hochfest, und von der Kirche Notre-Dame in Paris herab wehte ihr dreifarbiges Banner; auch Belgien ward wach von dem Rufe des gallischen Hahnes und selbst im vielherrigen Deutschland begann der Ruf nach zeitgemäßen Verbesserungen, dem manche unserer Fürsten auch bereitwillig Gehör schenkten. Noch immer ist der Kampf nicht beendigt, welchen Liberalismus und Aristokratismus gegen einander zu führen begonnen haben. Der Sieg aber, den der eine oder der andere errungen, hat nicht bloß Einfluß auf das einzelne Volk, welches ihn erkämpft hat, sondern Alle fühlen mehr oder minder seine Folgen. Man spricht und schreibt zwar viel von einem sogenannten Gleichgewichte Europa's, das namentlich der Wiener Congress auf's Neue hergestellt haben soll, wohl aber wird man uns erlauben, zumal seit Polens Vernich-

tung, an diesem Gleichgewichte zu zweifeln, und es dürfte uns nicht schwer werden, Thatsachen anzuführen, die das Gegentheil zu beweisen vermöchten. Wir schweigen von dem diplomatischen Einflusse, welchen ein mächtiger Großstaat, dem Deutschlands beste Seiten Preis gegeben sind, seit längerer Zeit schon ausgeübt hat und noch auszuüben fortfährt; nur das nimmt uns Wunder, wie man bei diesen Verhältnissen noch immer von einem europäischen Gleichgewichte sprechen kann, während einer oder ein Paar einzelne Staaten die übrigen alle in Vormundschaft halten. Bei dieser Lage der Dinge müssen wir gestehen, daß dem Siege des Liberalismus für jetzt nicht die glänzendsten Aussichten eröffnet sind, dennoch aber dürfen die Freunde desselben nicht verzagen, denn eine Macht kämpft für denselben, deren Beschlüsse schon souverän zu werden beginnen, die Macht der öffentlichen Meinung. Schon hat dieselbe in England einen bedeutenden Sieg erfochten und der Aristokratismus hat im Kampfe gegen die englische Reformbill eine schmachvolle Niederlage erlitten. Aber wieder eröffnen sich neue Aussichten zu neuem Siege der Sache der Völkerfreiheit und die Expedition des Don Pedro nach Portugal hat neue Hoffnungen erregt.

Als Don Pedro, der Kaiser von Brasilien, am 4. März 1828 allen Rechten auf die Krone